

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Neue Testament Unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi

Luther, Martin

Halle, 1712

VD18 13081772

Die 1. Epistel S. Petri.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201776

Herrn, erquickte mein
hertz in dem Herrn.

21. Ich habe auß zu-
versicht deines gehorsams
dir geschrieben, denn ich
weiß, du wirst mehr thun,
denn ich sage.

22. Daneben bereite
mir die herberge, denn ich
hoffe, daß ich durch euer ge-
het euch geschendet werde.

sub Ende der Epistel S. Pauli an Philemon.

Die 1. Epistel S. Petri.

Die 1. Capitel.

Von Gottes geistlichen gut-
thaten und der Christen gebühr.

1. **W**eil Petrus, ein apo-
stolus Jesu Christi,
den erwähl-
ten fremdlin-

gen hin und her in Pon-
to, Galatia, Cappadocia,
Asia, und Bithynia,

2. Nach der versetzung
Gottes des Vaters, durch
die heiligung des Geistes,
zum gehorsam und zur
besprechung des blutes
Jesu Christi: Gott ge-
be euch viel gnade und
friede.

(Epistel am tage Simonis und

*A Petro ad Papan non valet
consequentia. Refry was in gantz am*

23. Es grüßet dich E-
paphras, mein mit-gefangener
in Christo Jesu.

24. Marcus, Aristar-
chus, Demas, Lucas, mein
gehülfsen.

25. Die gnade unsers
Herrn Jesu Christi sey
mit eurem geist, Amen.

Geschrieben von Rom/
durch Onesimum.

3. **E**lobet sey Gott
und der Vater un-
sers Herrn Jesu Chri-
sti, der uns nach seiner
grossen barmherzigkeit
wieder geboren hat zu ei-
ner lebendigen hoffnung,
durch die auferstehung
Jesu Christi von den tod-
ten, 2 Cor. 1.3. Eph. 1.3.

4. Zu einem unver-
gänglichen und unbesek-
ten und unverwecklichen
erbe, das behalten wird
im himmel,

5. Euch, die ihr auß
Gottes macht durch den

glauben bewahret werdet

zur seligkeit, welche zube-
reitet ist, daß sie offenbar
werde zu der letzten zeit,

6. In welcher ihr euch
frenen werdet, die ihr jetzt
eine kleine zeit (wo es seyn
soll) traurig seyd in man-
nigerley ansechtungen,

7. Auf daß euer glau-
be rechtschaffen und viel
köstlicher erfunden werde,
denn das vergängliche
gold, (das durchs feuer
bewähret wird) zu lobe,
preis und ehre, wenn nun of-
fenbarhet wird Jesus Chri-
stus, Spr. 17, 3. Sir. 2, 5.

8. Welchen ihr nicht
gesehen, und doch lieb
habt, und nun an ihn glau-
bet, wiewol ihr ihn nicht
sehet, so werdet ihr euch
frenen mit unaussprechli-
cher und herrlicher freude,

9. Und das ende eures
glaubens davon bringen,
nemlich, der seelen selig-
keit.)

10. Nach welcher selig-
keit habē gesucht und gesor-
chet die propheten, die von
der zukünftigen gnade auf

euch geweissaget haben,
Dan. 9, 24.

11. Und haben gesor-
chet, auf welche und
welcherley zeit deutete der
Geist Christi, der in ihnen
war, und zuvor bezeuget
hat die leiden, die
in Christo sind, und die
herrlichkeit darnach,

12. Welches es offenba-
ret ist, denn sie habens
nicht ihnen selbst, sondern
uns dargethan, welches
euch nun verkündiget ist
durch die, so euch das ev-
angelium verkündiget ha-
ben, durch den heiligen
Geist vom himmel gesandt,
welches auch die engel ge-
lisset zu schauen.

13. Darum so begürtet
die lenden euers gemüths,
seyd nüchtern, und sehet
eure hoffnung ganz auf
die gnade, die euch ange-
boten wird durch die of-
fenbarung Jesu Christi,
Eph. 1, 13. 14.

14. Als gehorsame kin-
der, und stellet euch nicht
gleich wie vorhin, da ihr
in unwissenheit nach den
Lassen

küßten lebetet. *1. Cor. 13.*

15. Sondern nach dem, der euch berufen hat, und heilig ist, seyd auch ihr heilig, in allem euren wandel.

16. Denn es stehet geschrieben: Ihr sollt heilig seyn, denn Ich bin heilig.

1. Petr. 1. 14.

17. Und sintemal ihr den zum vater anruft, der ohn ansehen der person richtet, nach eines jeglichen werck, so fähret euren wandel, so lange ihr hiewallet, mit furchten,

1. Petr. 1. 17.

18. Und wisset daß ihr nicht mit vergänglichem silber oder gold erlöset seyd von eurem eiteln wandel, nach väterlicher weyse,

19. Sondern mit dem theuren blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten lammes,

1. Petr. 1. 19.

20. Der zwar zuvor versehen ist, ehe der welt grund geleget ward, aber offenbaret zu den letzten zeiten um eurer willen,

21. Die ihr durch ihn gläubet an 3. Ditt, der ihn auferwecket hat von den todtten, und ihm die herrlichkeit gegeben, auf daß ihr glauben und hoffnung zu Gott haben möget.

22. Und machet keusch eure seelen im gehorsam der wahrheit durch den geist, zu ungesärbter bruderdiebe und habt euch unter einander brünstig lieb auß reinem herzen,

23. Als die da wiederum geboren sind, nicht auß vergänglichem, sondern auß unvergänglichem saamen, nemlich, auß dem lebendigen wort Gottes, das da ewiglich bleibet. *14.*

24. Denn alles fleisch ist wie gras, und alle herrlichkeit der menschen wie des grases blumen, das gras ist verdorret, und die blume abgefallen.

Ps. 10. 15. 1. Cor. 4. 6. 7. 1. Cor. 14. 19. Jac. 1. 10. 11.

25. Aber des Herrn wort bleibet in ewigkeit. Das ist aber das wort, welches

Cap. 2.
welches
stündiget
Das
von dem
heiligen
Geist
der heiligen
und nicht
wird,
2. Und
auch der
heiligen und
geborenen
worden durch
den Geist
mit, *1. Cor. 12.*
3. So
schmecket
den Herrn
freier
4. Zie
kommen
lebendigen
den menschen
aber beg
ermöglicht
5. Und
die lebenden
in euch
hause, in
nicht er
gründlich
angenehm
Jesam.

welches unter euch ver-
kündiget ist.

Das 2. Capitel.

Vom amt der wiedergebore-
nen/item/ der unterthanen und
knechte.

1. **SD** leget nun ab al-

le Bosheit, und al-
len betrug und heuchelen,
und neid, und alles after-
reden, Rom. 6, 4. 11.

2. Und seyd begierig
nach der vernünftigen
lautern milch, als die jezt
geborenen kindlein, auf daß
ihr durch dieselbige zuneh-
met, **C. 1. 23. 14. 3.**

3. So ihr anders ge-
schmecket habt, daß der
Herr freundlich ist,

4. Zu welchem ihr
kommen seyd, als zu dem
lebendigen stein, der von
den menschen verworfen,
aber bey **SD** ist er auß-
erwählet und köstlich.

5. Und auch ihr, als
die lebendige steine, bau-
et euch zum geistlichen
hause, und zum heiligen
priestertum, zu opfern
geistliche opfer, die **SD**
angenehm sind, durch
Jesum Christum.

Rom. 12. 1.

6. Darum siehet in der
schrift: Sihe da, ich lege
einen außermählten köst-
lichen eckstein in Zion.
Und wer an ihn glaubet,
der soll nicht zu schanden
werden. Esa. 28, 16.

Rom. 9/ 33.

7. Euch nun, die ihr
glaubet, ist er köstlich, den
ungläubigen aber ist der
stein, den die bau-leute
verworfen haben, und
zum eckstein worden ist,

Matth. 21/ 42. 11.

8. Ein stein des anstos-
sens, und ein fels der är-
gerniß, die sich stoßen an
dem wort, und glauben
nicht dran, darauf sie ge-
setzt sind. Rom. 9, 33. 11.

9. Ihr aber seyd das
außermählte ge-
schlecht/ das königliche
priestertum/ das heil-
lige volck/ das volck des
eigentums/ daß ihr
verkündigen sollt die
tugend dess/ der euch
berufen hat von der
finsterniß zu seinem
wunderbaren licht.

2. Mos. 19/ 6.

10. Die ihr weisand
nicht ein volck waret, nun

Le 5

aber

aber Gottes volck seyd, und weiland nicht in gnaden waret, nun aber in gnaden seyd. Rom. 9, 25. 11.

(Ep. am 3. sonnt. nach Ostern/ Jubilate.)

II. **E**ben brüder, ich ermahne euch, als die fremdlingen * und pilgrim, enthaltet euch von fleischlichen lusten, † welche wider die seele streiten, * Ps. 39, 13.

† Rom. 13, 13. 11.

12. Und führet einen guten wandel unter den heyden, auf daß die, so von euch asterreden, als von übelthätern, eure gute wercke sehen, und Gott preisen, wenns nun an den tag kommen wird.

13. Seyd unterthan aller menschlichen ordnung, um des Herrn willen, es sey dem könige, als dem obersten, Tit. 3, 1. 11.

14. Oder den hauptleuten, als den gesandten von ihm, zur rache über die übelthäter, und zu loben den frommen.

15. Denn das ist der wille Gottes, daß ihr mit

wohlthun verstopfet die unwissenheit der thörichen menschen,

16. Als die freyen, und nicht als hätten ihr die freyheit zum deckel der böseheit, sondern als die knechte Gottes.

17. Thut ehre jedem man. Habt die brüder lieb. Fürchtet Gott. Ehret den könig.

18. Ihr knechte, seyd unterthan mit aller furcht den herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen. Eph. 6, 5. 11.

19. Denn das ist gnade, so jemand um des gewissens willen zu Gott das übel verträgt, und leidet das unrecht.

20. Denn was ist das für ein ruhm, so ihr um missethat willen streiche leidet? Aber wenn ihr um wohlthat willen leidet und erduldet, das ist gnade bey Gott.

(Ep. am 2. sonnt. nach Ostern/ Miseric. Dom.)

21. **E**nn dazu seyd ihr berufen, sin-

temal

temal auch Christus gelid-
ten hat für uns, und uns
ein vorbild gelassen, daß
ihr sollt nachfolgen seinen
fußstapfen,

22. Welcher keine
sünde gethan hat, ist auch
kein betrug in seinem
munde erfunden. Es. 53, 9.

Joh. 8/46. 2 Cor. 5/21.

23. Welcher nicht wie-
der schalt, da er geschol-
ten ward, nicht dräute, da
er lidte, er stellet es aber
dem heim, der da recht
richtet,

24. Welcher unsere
sünde selbst geopfert
hat an seinem leibe auf
dem holtz/ auf daß wir
der sünde abgestorben/
der gerechtigkeit leben/
durch welches wan-
den ihr seyd heil wor-
den. Es. 53, 4. 1 Joh. 3, 5.

25. Denn ihr waaret
* wie die irrende schaa-
fe/ aber ihr seyd nun
bekehret zu dem hirtten
† und bischofe eurer
seelen. * Es. 53, 6.

† Joh. 10/11. 12. 16.

Das 3. Capitel.

Vom am der ehr-leute/gedult

und beständigkeit/Christi hollen-
fahrt/tauf und erhöhung.

1. **D**esselbigen gleichen
sollen die weiber
ihren männern unterthan
seyn, auf daß auch die, so
nicht gläuben an das
wort, durch der weiber
wandel ohn wort gewon-
nen werden, Eph. 5, 22. 1c.

2. Wenn sie ansehen
euren keuschen wandel, in
der furcht.

3. Welcher geschmuck
soll nicht außwendig seyn
mit haar-stechten, und
gold-umhängen, oder flei-
der-anlegen, 1 Tim. 2, 9.

4. Sondern der ver-
borgene mensch des her-
zens unverückt, mit sanf-
tem und stillem geiste, das
ist köstlich vor Gdt.

5. Denn also haben
sich auch vorzeiten die hei-
ligen weiber geschmückt,
die ihre hoffnung auf
Gdt setzten, und ihren
männern unterthan wa-
ren,

6. Wie die Sara A-
braham gehorsam war,
und hieß ihn herr, welcher
töchter

töchter ihr worden seyd, so
ihr wohl thut, und nicht
so schüchtern seyd.

1. Mos. 18/12.

7. Desselbigen gleichen
ihr männer, wohnet bey
ihnen mit vernunft, und
gebet dem weibischen, als
dem schwächsten werck-
zeuge, seine chre, als auch
mit-erben der gnade des
lebens, auf daß euer ge-
bet nicht verhindert wer-
de.

Col. 3, 18. 10.

(Eph. 6, 1. sonnt. nach trin.)

8. **A**llezeit gleichge-
sinnet, mitleydig, brüder-
lich, barmherzig, freund-
lich,

9. Vergeltet nich
böses mit bösem/ ode
scheltwort mit schelt-
wort/ sondern dagegen
segnet/ und wisset/ daß
ihr dazu berufen seyd
daß ihr den segnen beer-
bet.

1. Thess. 5, 15. 10.

10. Denn wer leben
wil, und gute tage sehen,
der schweige seine zunge,
daß sie nichts böses rede,
und seine lippen, daß sie
nicht trügen. *Ps. 34, 13.*

11. Er wende sich vom
bösen, und thue guts, er
suche friede, und jage ihm
nach. *Esa. 1, 16, 17.*

12. Denn die augen des
H. Ern sehen auf die ge-
rechten, und seine ohren
auf ihr gebet, daß ange-
sicht aber des H. Ern sihet
auf die da böses thun.

13. Und wer ist, der euch
schaden könnte, so ihr dem
guten nachforamet?

14. Und ob ihr auch
leidet um der gerechtigkeit
willen, so seyd ihr doch se-
lig. Fürchtet euch aber
vor ihrem trohen nicht,
und erschrecket nicht,

Matth. 5/10.

15. Heiliget aber G. Mit
den H. Ern in eurem her-
zen) Seyd aber allezeit be-
reit zur verantwortung je-
derman, der gund fordert
der hoffnung, die in euch
ist,

16. Und das mit sanft-
müthigkeit, und furcht,
und habt ein gut gewissen,
auf daß die, so von euch
asterreden, als von übel-
thätern, zu schanden wer-
den

den, daß
sich eure
in Christo.

17. 18.

19. 20.

21. 22.

23. 24.

25. 26.

27. 28.

29. 30.

31. 32.

33. 34.

35. 36.

37. 38.

39. 40.

41. 42.

43. 44.

45. 46.

47. 48.

49. 50.

51. 52.

53. 54.

55. 56.

57. 58.

59. 60.

61. 62.

63. 64.

65. 66.

67. 68.

69. 70.

71. 72.

73. 74.

75. 76.

77. 78.

79. 80.

81. 82.

83. 84.

85. 86.

87. 88.

89. 90.

91. 92.

93. 94.

95. 96.

97. 98.

99. 100.

den, daß sie geschmähet haben euren guten wandel in Christo. Es. 8, 13.

Phil. 2/12.

17. Denn es ist besser, so es Gottes wille ist, daß ihr von wohlthat wegen leidet, denn von übelthat wegen.

18. Sintemal auch Christus einmal für unsere sünde gelidten hat, der gerechte für die ungerechten, auf daß er uns Gott opferte, und ist getödtet nach dem fleisch, aber lebendig gemacht nach dem geist. Rom. 5, 6.

Hebr. 9/28.

19. In demselbigen ist er auch hingegangen, und hat geprediget den geistern im gefangniß,

20. Die etwa nicht gläubeten, da Gott einmals harrete, und geduld hatte zu den zeiten Noe, da man die arche zurüstete, in welcher wenig, das ist, acht seelen behalten wurden durchs wasser,

Matth. 24/37. 1c.

21. Welches nun auch uns selig macht in der

tause, die durch jenes be- deutet ist, nicht das ab- thun des unflats am fleisch, sondern der bund eines guten gewissens mit Gott, durch die auferstehung Jesu Christi,

22. Welcher ist zur rechten Gottes in den himmel gefahren, und sind ihm unterthan die engel, und die gewaltigen, und die kräften.

Das 4. Capitel.

Vom nutz des creukes und ge- duld darin/ samt andern tugen- den.

1. **W**eil nun Christus im fleisch für uns gelidten hat, so wapnet euch auch mit demselbigen sinn, denn wer am fleisch leidet, der höret auf von sünden,

2. Daß er hinfort, was noch hinterstelliger zeit im fleisch ist, nicht der menschen lusten, sondern dem willen Gottes lebe.

3. Denn es ist gang, daß wir die vergangene zeit des lebens zubracht haben nach heydnißchem

Ec 7

wil.

willen, da wir wandelten in unzucht, lüsten, trunkenheit, freßerey, saufferey, und greulichen abgöttereyen. Eph. 4, 17. 18.

4. Das befremdet sie, daß ihr nicht mit ihnen lauffet in dasselbige wüste unordige wesen, und laßern.

5. Welche werden rechenenschaft geben dem/ der bereit ist zu richten die lebendigen und die todten.

6. Denn dazu ist auch den todten das evangelium verkündiget, auf daß sie gerichtet werden nach dem menschen am fleisch, aber im geist Gotte leben.

7. Es ist aber nahe kommen das ende aller dinge.

(Epistel am sonnt. Erndt.)

8. **S**eyd nun mäßig und nüchtern zum gebet. Vor allen dingen aber habt untereinander eine brünstige liebe, denn die liebe decket auch der sünden menge.

Epichw. 10/12.

9. Seyd gastfrey unter einander ohn murmeln.

Hebr. 12/2. 16.

10. Und dienet einander, ein jeglicher mit der gabe, die er empfangen hat, als die guten halter der mannigerley gnaden Gottes.

11. So jemand redet, daß ers rede als Gottes wort. So jemand ein amt hat, daß ers thue als auß dem vermögen, das Gott darreichet, auf daß in allen dingen Gott gepreiset werde durch Jesum Christ, welchem sey ehre und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.)

(Ep. am sonnt. nach dem Neuen Jahr.)

12. **I**hr lieben, laßet euch die hülfe, so euch begegnet, nicht befremden, (die euch widersähret, daß ihr versucht werdet,) als widersähre euch etwas seltsames,

13. Sondern freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch zur

zur zeit der offenbarung
seiner herrlichkeit, freude
und wonne haben möget.

2. Thess. 1. 7. 10.

14. Selig seyd ihr,
wenn ihr geschmähet wer-
det über dem namen Chri-
sti, denn der Geist, der ein
Geist der herrlichkeit und
Gottes ist, ruhet auf euch,
bey ihnen ist er verlästert,
aber bey euch ist er geprei-
set. Matth. 5, 11. 12.

15. Niemand aber un-
ter euch leide als ein mör-
der, oder dieb, oder übel-
thäter, oder der in ein
fremd amt greiffet.

16. Leidet er aber als
ein Christ, so schäme er
sich nicht, er ehre aber
Gott in solchem fall.

17. Denn es ist zeit,
daß ansahe das gericht an
dem hause Gottes. So
aber zu erst an uns, was
wils für ein ende werden
mit denen, die dem evan-
gelio Gottes nicht gläu-
ben? Hos. 9, 6.

18. Und so der gerechte
faum erhalten wird, wo
wil der gottlose und sün-

der erscheinen?

Eph. 1. 11. 12.

19. Darum, welche da
leiden nach Gottes willen,
die sollen ihm ihre seelen
befehlen, als dem treuen
schöpfer, in guten wer-
cken.)

Das 5. Capitel.

Vom amt der ältesten/ der ju-
gend/ und aller Christen insge-
mein.

1. **I**n Je ältesten, so un-
ter euch sind, er-
mahne ich, der mitälteste,
und zeuge der leiden, die
in Christo sind, und theil-
haftig der herrlichkeit, die
offenbaret werden soll.

2. Weidet die heerde
Christi, so euch befohlen
ist, und sehet wohl zu, nicht
gezwungen, sondern wil-
liglich, nicht um schändli-
ches gewinns willen, son-
dern von herzen-grund,

3. Nicht als die übers
volck herrschen, sondern
werdet vorbilde der heer-
de,

4. So werdet ihr,
(wenn erscheinen wird der
erschirte) die unverwelck-
liche

liche crone der ehren empfangen.

5. Desselbigen gleichen, ihr jungen, seyd unterthan den ältesten, alle samt seyd unter einander unterthan, und haltet fest an der demuth. Denn Gott widerstehet den hoffärtigen, aber den demüthigen gibt er gnade.

Jac. 4/6. 2c.

(Ep. au 2.ount. nach trin.)

6. **S**eyd demüthiget euch nun unter die gewaltige hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner zeit. Jac. 4, 10.

7. Alle eure sorge werfet auf ihn, denn er sorget für euch. Matt. 6, 25. 2c.

8. Seyd nüchtern und wachet, denn euer widerfacher, der teufel, gehet umher wie ein brüllender löwe, und suchet, welchen er verschlinge,

9. Dem widerstehet fest im glauben, und wisset, daß eben dieselbigen leiden über eure brüder in

der welt gehen.

10. Der Gott aber aller gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen herrlichkeit in Christo Jesu, derselbige wird euch, die ihr eine kleine zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen.

11. Demselbigen sey ehre und macht von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.)

12. Durch euren treuen brüder, Silvanum (als ich achte) hab ich euch ein wenig geschrieben, zu ermahnen und zu bezeugen, daß das die rechte gnade Gottes ist, darinnen ihr stehet.

13. Es grüßen euch, die samt euch anserwählet sind zu Babilonia, und mein sohn Marcus.

14. Grüßet euch unter einander mit dem kuß der liebe. Friede sey mit allen die in Christo Jesu sind, Amen.

1 Cor. 16/20. 1c.

Ende der 1. Epistel S. Petri.

Die